

# Nüsse fürs Nürnberger Land

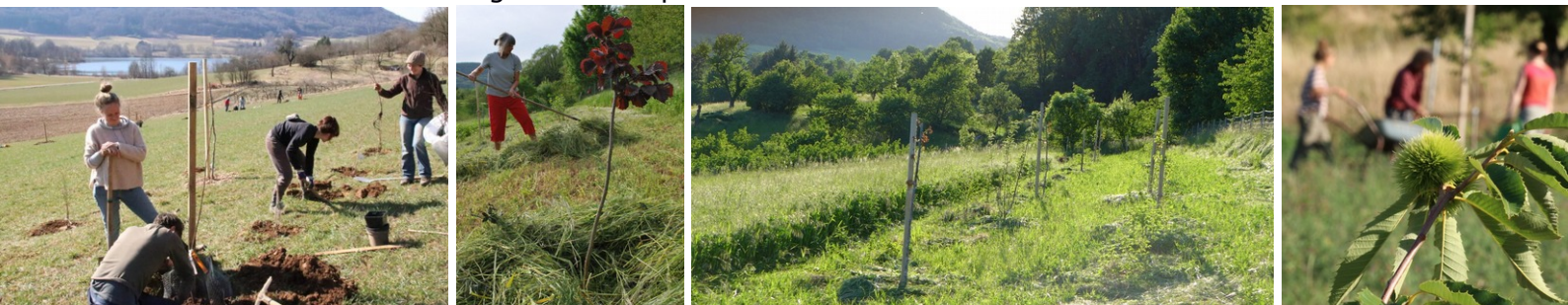
## Rückblick auf 2022 und Ausblick 2023



Liebe Unterstützer\*innen des Nüsseprojekts, liebe Nuss-Begeisterte,

die letzten Wochen und Monate von 2022 standen ganz im Zeichen der Nussverarbeitung (mehr dazu unten). Nun haben wir den Jahresbeginn genutzt, um mit etwas Abstand noch einmal zurückzuschauen, wie sich das Nüsseprojekt 2022 entwickelt hat und welche Themen und Vorhaben daraus für 2023 erwachsen sind. Vielen Dank an alle, die im letzten Jahr so tatkräftig am Nüsseprojekt mitgewirkt und es finanziell unterstützt haben! Ohne euch hätte all das, wovon wir gleich berichten werden, nicht entstehen können!

Wir waren 2022 in der komfortablen Situation, dank einer Förderung durch die Initiative „Land.belebt“ der Bayrischen Verwaltung für ländliche Entwicklung, neben viel ehrenamtlicher Arbeit auch 15-19 Stunden pro Woche bezahlt für das Nüsseprojekt arbeiten zu können. Bis März waren Judit Bartel und Jan Speckert als Projektkoordinator\*innen tätig. Ab Mai hat Elisa Sichau Jans Rolle übernommen. Es tut dem Projekt sehr gut, dass wir zu zweit sind und so die nächsten Schritte immer im Austausch mit einem Gegenüber besprechen können.



### Unser Kastanienhain

Ein Höhepunkt des Jahres waren die [zwei Pflanzaktionen im März](#) auf unserem 0,75 Hektar umfassenden Kastanienhain. Nach der ersten Pflanzaktion im Herbst 2021 und der weiteren Planung und Beschaffung von Pflanzgut im Winter konnten wir die restlichen Gehölzreihen und die insgesamt 200 Sträucher und Bäume gemeinsam mit vielen Helfenden in die Erde bringen.

Hier wachsen in den kommenden Jahren Beeren, Nüsse, Edelkastanien sowie Wildobst wie Felsenbirne, Kornelkirsche, Sanddorn und Mispel heran, während in den Grünlandstreifen dazwischen Viehfutter gewonnen werden kann. Damit wollen wir erkunden, wie beerntbare Gehölzstreifen landwirtschaftliche Nutzflächen bereichern können, indem Erntemöglichkeiten nicht nur in der Fläche sondern auch in der Vertikalen geschaffen werden. Vorbild sind natürliche lichte Gehölzstrukturen. Diese haben im Vergleich zu Feldern und Wiesen auf der einen und geschlossenen Wäldern auf der anderen Seite, eine

sehr viel größere Oberfläche, an der die Pflanzenwelt mit der Atmosphäre interagieren kann. Mit der Integration von Gehölzen wollen wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, artenreiche Lebensräume schaffen und durch die Beerntbarkeit zu einer regionalen Nahrungsversorgung – auch mit Nüssen, Esskastanien und Beeren beitragen.

Für die Pflege der Pflanzung übers Jahr hinweg gründeten wir einen Hüttekreis. Hier trafen wir uns im 14tägigen Abstand und im Sommer auch öfter, um die Pflanzscheiben zu pflegen, in den Gehölzstreifen zu mähen, vor allem aber, um all unsere Pflanzen mittels Mulchen und Wässern durch den sehr trockenen Sommer zu bringen. Das ist uns dank vieler helfender Hände zum Glück auch wirklich gut gelungen.

Es erwies sich als gar nicht so leicht, für die Bewirtschaftung des Grünlands zwischen den Gehölzreihen einen verlässlichen Landwirt zu finden. Wir hoffen nun auf eine gute Zusammenarbeit mit „unserem“ neuen Landwirt aus Förrenbach.

Dennoch gab es Ausfälle, v.a. bei den Esskastanien. Diese pflanzen wir zur Zeit nach. Wir sind gespannt, wie sich unser Esskastanien-Sortenversuch entwickeln wird, mit dem wir herausfinden wollen, welche Sorten in unseren Böden und unserem Klima gedeihen. Derzeit sind elf verschiedene Sorten und Sämlinge aus acht verschiedenen Herkünften gepflanzt. Alles in allem sind wir sehr zufrieden, wie sich der Kastanienhain in seinem ersten Jahr entwickelt hat.

Unsere Bäumchen und Gehölze auf Maderwiese, Kainsbacher Wiese und Walnusshain entwickeln sich gut. Am Walnusshain haben wir leider einige Ausfälle, die wohl damit zusammenhängen, dass die Fläche durch im Winter und Frühjahr hoch anstehendes Grundwasser nur bedingt für Nusspflanzungen geeignet ist. Diese Möglichkeit stand von Anfang an im Raum, wir entschieden uns damals trotzdem für die Pflanzung, weil uns zu dem Zeitpunkt keine andere Fläche zur Verfügung stand. Wir werden weiter beobachten.



## Wanderung zu unseren Grundstücken und Esskastanienabend

Ein Anliegen unseres Projektes ist es, Menschen zu inspirieren, mit neuem Blick durch unsere Landschaft zu gehen. Damit wollen wir eine Haltung befördern, in der wir Menschen uns als Hütende und Mitgestaltende der Landschaft begreifen können. Nachdem wir im Winter dachten, wir würden eine Podiumsdiskussion mit weiteren lokalen Akteuren zum Thema „Nahrhafte Landschaft“ organisieren, merkten wir nach und nach, dass Anliegen und Format nicht so recht zusammenpassen. Daher ließen wir diese Idee los und luden stattdessen im September zu einer [Wanderung über unsere Grundstücke](#) ein. Neun Menschen folgten trotz vorhergesagten Dauerregens unserer Einladung. Wir wollten nicht nur wandern sondern uns auch inspirieren lassen zu neuen Sichtweisen auf unsere Beziehung zum Land, den Pflanzen und Tieren um uns. Geschützt durch einen Regenschirm lasen wir kurze Ausschnitte aus dem Buch „Geflochtenes Süßgras“ vor, die als Gesprächsimpulse für die folgenden Wegstrecken dienten. Am Ende waren wir zwar nass bis auf die Haut, aber beglückt, mit allen Sinnen in die Landschaft eingetaucht zu

sein. Im Frühjahr wird es eine weitere Wanderung geben.

Nach langen Vorbereitungen wurde unser **Abend rund um die Esskastanie** Ende Oktober zu einem lehr- und nährreichen Höhepunkt für all unsere 70 Gäste im vollbesetzten Saal. Die Kombination aus kulinarischer und gedanklicher Inspiration, durch leckeres Menü mit anschließendem Vortrag, verbunden mit der Möglichkeit, Kastaniensämlinge und Produkte aus Esskastanien zu erwerben, hat alle überzeugt. Wir freuen uns, dass wir weiteren Menschen die Esskastanie, wie man sie anbauen, nutzen und genießen kann, näher bringen konnten und hoffen, dass daraus weitere Pflanzungen erwachsen werden!

## Nussernte und -verarbeitung – mehr leckeres Nussmus

Seit Bestehen des Nüsseprojekts war der letzte Herbst der erste, an dem es eine Fülle an Walnüssen zu ernten gab. So warben wir mit einem eigenen Flyer dafür, uns Erntebäume zur Verfügung zu stellen, selbst Nüsse zu sammeln und zu trocknen und sie uns entweder für die Weiterverarbeitung zu verkaufen oder sie bei der Gelben Bürg für den Eigenbedarf maschinell knacken zu lassen. Unsere Ernteaktionen waren nicht so gut besucht, wie wir gehofft hatten und wir konnten die uns zur Verfügung stehenden Bäume aufgrund ihrer räumlichen Verteilung nicht optimal beernten. Für die nächste Ernte werden wir versuchen, Patenschaften zur Beerntung einzelner Bäume aufzubauen, so dass jeder Baum mindestens alle zwei Tage besucht werden kann, was v.a. bei feuchtem Erntewetter nötig ist, um schimmelfreie Nüsse zu erhalten. Auch unsere Trocknungskapazitäten waren mit den 220kg Nüsse, die wir trockneten, restlos ausgeschöpft. Wir suchen einen luftigen Ort, an dem sowieso Abwärme da ist, den wir für diesen Herbst nutzen können. Gemeinsam mit angekauften Nüssen hatten wir dennoch 350kg weitgehend schimmelfreie Nüsse, die wir an drei Tagen an der Nussknackanlage der Gelben Bürg im Altmühltal **maschinell knackten und am Band sortierten**. Es folgte dann die Nachsortierung (v.a. um die letzten schimmeligen und Schalenreste zu entfernen) in geselliger Runde im Wohnzimmer, bevor wir die Nusskerne zu Nussmus weiterverarbeiten und in Gläser abfüllen konnten. Rechtzeitig vor Weihnachten konnte so die erste Hälfte unserer 400 Gläser Nussmus zu euch gelangen. Wir freuen uns, dass das Nussmus auf so viel Begeisterung stößt! Die zweite Charge ist derzeit in Arbeit.



## Infostand, Flyer, Preis der Jury

Für den Auftakt der Regioplus Challenge hatten wir einen richtig schönen Infostand mit einem Nusswettknacken vorbereitet. Leider war die Veranstaltung im Kulturbahnhof Ottensoos nur spärlich besucht. Das **Nusswettknacken** war jedoch ein lustiges Highlight und wir werden es sicher wieder machen. Dank Stephanie Hahne haben wir nun einen sehr schön gestalteten Flyer zum Nüsseprojekt, um dessen Vision noch weiter zu tragen und Inspiration zu schenken. Hier lokal scheint das Projekt freudigerweise bereits vielen schon ein Begriff zu sein. Wir erhalten immer wieder Anfragen von Gruppen in der Region,

das Projekt vorzustellen oder uns mit ihnen zu vernetzen. Ende des Jahres erhielten wir den Jurypreis der Raiffeisenbank – das war eine freudige Überraschung. Wir werden das Geld nutzen, um die am Ortseingang von Happurg geplante kleine Pflanzung und die dazugehörige Infotafel zu finanzieren. Gepflanzt wird am 4.3. - sei dabei!

## Noch mehr Nüsse und Esskastanien

Unser Anliegen ist es, neben eigenen Pflanzungen auch Pflanzungen an anderen Orten des Nürnberger Lands zu initiieren und zu begleiten. Im Verlauf unserer Erkundungen dazu wurde uns immer klarer, dass es der Knackpunkt solcher Pflanzungen ist, die langfristige Pflege der Gehölze sicherzustellen. Das heißt, es braucht vor Ort eine feste Gruppe, die sich um die Pflege kümmert. Möglich ist auch, ein Finanzierungskonzept zu entwickeln, in dem die Pflegetätigkeiten bezahlt und beauftragt werden. Auch darüber denken wir nach. Und natürlich sehen wir in der engeren Zusammenarbeit mit interessierten Landwirten ein weiteres Potential. Wenn ihr dazu Ideen oder Impulse habt, gern her damit.

## Und in diesem Jahr? - Euer Mitwirken ist gefragt!

Wir freuen uns, dass wir auch 2023 noch von unserer Land.belebt-Förderung profitieren können. Gleichzeitig wird es Aufgabe für dieses Jahr sein, das Nüsseprojekt so aufzustellen, dass es auch nach dem Auslaufen der Förderung Ende des Jahres auf stabilen Beinen steht. Neben den oben bereits benannten Themen und Vorhaben wollen wir in diesem Jahr noch ein weiteres Feld erkunden: Wie kann ein gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften aussehen, das uns ermöglicht, die neu bepflanzten Flächen zu pflegen, bereits im Ertrag befindliche Bäume zu beernten und die Ernte zu leckeren und nahrhaften Produkten weiterzuverarbeiten und zu genießen? Ein erstes Experiment dazu läuft bereits – nämlich indem wir unser Nussmus einerseits weiterhin verschenken und es andererseits zu einem ermäßigten und einem regulären Preis abgeben. Wenn du Lust hast, an diesem Vorhaben mitzudenken und mitzuwirken, melde dich gern!

Und ganz konkret kannst du auch 2023 am Nüsseprojekt mitwirken, indem du mit uns

- Flächen pflegst
- Bäume pflanzt
- Nüsse erntest, trocknest, knackst, sortierst, verarbeitest
- bei Veranstaltungen unterstützt

Wenn du Lust dazu hast, dann lass dich in unseren Werkel-Mailverteiler eintragen.

Du willst mit uns gemeinsam die nächsten Schritte im Nüsseprojekt planen? Dann werde Teil unseres Begleitkreises. Wir treffen uns alle 2-3 Monate für zwei Stunden.

Wir sind gespannt, was dieses Jahr bringen wird und freuen uns auf gemeinsame Aktivitäten mit euch!

Herzliche Grüße

Judit Bartel + Elisa Sichau – für den Grünspecht e.V. und den Begleitkreis „Nüsseprojekt“

Ein Projekt von



Mit freundlicher Unterstützung durch

